



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Kaschnitz - Popp und Mingel*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



	
<b>Thema:</b>	<b>Literatur lesen und verstehen – Transparente Interpretationen für die Sekundarstufe I</b>  <b>Marie Luise Kaschnitz: Popp und Mingel</b>
<b>TMD: 30901</b>	
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<p>Die <b>transparenten Interpretationen</b> mit Zwischenüberschriften und Arbeitsanleitungen wollen den Umgang mit Literatur erleichtern und helfen, diese richtig zu verstehen. Das Material liefert eine ausführliche Interpretation der Situation, des Verlaufs, und der <b>Wirkung</b> der Geschichte. Am Anfang wird die Geschichte in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Eine Beschreibung der <b>Protagonisten</b> ist im Text der Interpretation enthalten. Außerdem wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet und am Ende erfolgt ein <b>Deutungsversuch</b>.</p> <p>Ein Junge fühlt sich von seinen Eltern vernachlässigt und erfindet sich eine glückliche Familie aus Spielzeug. Als dieses verschwindet, ist er enttäuscht und muss erneut erkennen, wie einsam er ist.</p> <p><i>Der Text „Popp und Mingel“ thematisiert das Leben als sogenanntes Schlüsselkind.</i></p>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung</li> <li>• Einstieg</li> <li>• Sprachliche Besonderheiten</li> <li>• Titel</li> <li>• Das Ende</li> <li>• Ohne Primärtext!</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	Ca. 4 Seiten, Größe ca. 150 KByte
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

Bis zum ersten Absatz hält die Einführung in die Geschichte an. In der Einleitung erfährt man, dass der Ich-Erzähler noch ein Kind ist, da er von seiner Mutter berichtet, welche ihm noch immer Vorwürfe für „diesen Unglückstag“ macht.

### Sprachliche Auffälligkeiten

„Popp und Mingel“ weist viele lange Sätze vor, welche aus vielen Nebensätzen aufgebaut sind. Demnach erhält der Leser einen genauen Einblick in die Gedanken eines kleinen Jungen, der von seinen Gefühlen, seiner Familie und dem „Unglückstag“ erzählt. Dabei lässt er scheinbar belanglose Details nicht außen vor („Von dem Stück Wurst spricht meine Mutter immer wieder [...] und sie betont dann jedesmal, was für eine feine Wurst das gewesen sei, Kalbsleberwurst, sagt sie, zu einer Mark fünfzig das Viertelpfund“). An solchen Aussagen ist erkennbar, aus welcher Sichtweise die Geschichte mitgeteilt wird. Der kleine Junge fühlt sich von seinen Eltern nicht richtig verstanden und vernachlässigt, was er durch genaues Beschreiben seiner Gefühle preisgibt („Ich habe gewusst, dass ich fortan immer so allein sein würde, wie jetzt, als ich endlich mit dem Suchen aufhörte und in der Küche am Fenster stand“).

Der Text ist eine lange Nacherzählung, was durch das rückblickende Berichten des Erzählers auf den besagten „Tag vor Allerseelen“ sichtbar wird. Es wird dem Leser ein genauer Einblick in das Erlebte des Jungen gewährt. Die langen Sätze wirken hastig und bewegt erzählt – der Erzähler ist direkter Beteiligter und lässt ein Miterleben seiner Situation zu.

*Anknüpfend daran soll die Bedeutung des Titels in die Interpretation miteinbezogen werden.*

### Der Titel

Der Titel „Popp und Mingel“ taucht in der Geschichte an der Stelle auf, wo der Junge von seiner neuen Familie erzählt, die er sich selbst ausgedacht hat. „Popp“ und „Mingel“ sind die Ersatz-Eltern für den einsamen Jungen, der sich jeden Nachmittag alleine beschäftigen muss, bis seine Eltern von der Arbeit kommen. „Popp“ ist lediglich ein alter Fußball und „Mingel“ eine kaputte Puppe – dennoch haben diese Gegenstände eine große Bedeutung für den Ich-Erzähler. Er denkt sich aus, dass der Fußball sein Vater namens „Popp“ und die Puppe seine Mutter ist, die immer für ihn da ist. Im Spiel kann der Junge alles erfahren, was ihm im richtigen Leben von seinen Eltern fehlt.

Mit „Popp“ und „Mingel“ hat sich der kleine Junge eine Fantasiewelt erschaffen, in der für ihn alles perfekt ist. In dieser Welt ist er ein glückliches Kind. Die Fantasiewelt scheint das komplette Gegenteil von der wahren Welt zu sein, in welcher die Mutter und der Vater sich kaum Zeit für ihren Sohn nehmen und ihn neben anderen Beschäftigungen an zweiter Stelle sehen.

Wie verlassen sich der Protagonist fühlt, sieht man auch daran, dass er sich in seiner Fantasie Geschwister zur Seite stellt, welche in Wirklichkeit nicht existieren. Es wird deutlich, wie gerne der Junge andere Kinder zum Spielen hätte („[...] und dass sie außer mir noch zwei andere Kinder haben, von denen das eine eine alte Schachfigur und das andere ein eingeschumpfter Luftballon ist“).

Seine neue Familie hält der Junge „in einer Schachtel in [seinem] Spielschrank versteckt“. Er bewahrt sie für sich auf und möchte niemandem davon erzählen – auch nach dem Brand in der Küche nicht („[...] und man hat mich nachher gefragt, warum, aber ich habe keine Auskunft gegeben“). Es ist sein Geheimnis, das er mit niemandem teilen will und kann. Wie viel „kaputtes Spielzeug“ für jemanden bedeuten kann, lässt sich anhand der Euphorie des Erzäh-



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Kaschnitz - Popp und Mingel*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

